

FWG^{NW}
Fahrplan
Rückblicke & Ausblicke
#FÜR NEUSTADT

**Folge
uns
online**



fwg-neustadt.de

Freie Wählergruppe
Neustadt an der Weinstraße e.V.

Lauterstraße 3
67434 Neustadt an der Weinstraße

06327-6214140

fwg-nw.de

2019 - 2029



Liebe Neustadterinnen und Neustadter,

in unserem „Fahrplan für Neustadt an der Weinstraße“ stellen wir unsere Ziele vor und schauen auch auf das Erreichte der vergangenen fünf Jahre zurück.

Gemeinsam haben wir für unsere Stadt einiges aufgeholt, viele Krisen bewältigt und wichtige Weichen für eine erfolgreiche Stadtentwicklung gestellt. Wir sind stolz auf die Bilanz. Es gibt aber auch in Zukunft viel zu tun. Partnerschaftlich unterstützen wir die engagierte Arbeit unseres Oberbürgermeisters Marc Weigel. Weiterhin bringen wir uns mit

vielen eigenen Ideen und Impulsen politisch kraftvoll ein. Gemeinschaftlich und verantwortungsbewusst wollen wir unser Neustadt an der Weinstraße und unsere Weindörfer gestalten. Was erreicht wurde und was noch vor uns liegt, können Sie in unserem „Fahrplan“ im Internet nachlesen.

**Wir freuen uns über
Ihre Unterstützung
am 9. Juni!**

Ihre FWG-Familie

*Unsere erste und wichtigste Regel seit 1912
“Zusammen statt gegeneinander!”*

FWG-Fahrplan 2019 - 2029

Wer sind wir? 06 - 07

Verwaltung und Finanzen

Rückblick auf das Erreichte 2019-2024 08 - 09

Ausblick: unsere Ziele 2024-2029 10 - 11

Stadtentwicklung und Bauen, Wohnungsbau

Rückblick auf das Erreichte 2019-2024 12 - 13

Ausblick: unsere Ziele 2024-2029 14 - 15

Mobilität (Straßen, ÖPNV, Parken)

Rückblick auf das Erreichte 2019-2024 16 - 17

Ausblick: unsere Ziele 2024-2029 18 - 19

Brand- und Katastrophenschutz, Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Rückblick auf das Erreichte 2019-2024 20 - 21

Ausblick: unsere Ziele 2024-2029 22 - 23

Wirtschaftsentwicklung, Citymanagement, Weinbau & Tourismus

Rückblick auf das Erreichte 2019-2024 24 - 25

Ausblick: unsere Ziele 2024-2029 26

Wasser, Energie, Klimaschutz und Klimaanpassung

34 - 35

Rückblick auf das Erreichte 2019-2024 36 - 37

Ausblick: unsere Ziele 2024-2029 38 - 39

Kinderbetreuung, Schulen, Bildung

Rückblick auf das Erreichte 2019-2024 40 - 41

Ausblick: unsere Ziele 2024-2029 42 - 43

Soziales, Integration, Familie

Rückblick auf das Erreichte 2019-2024 44 - 45

Ausblick: unsere Ziele 2024-2029 46

Kultur, Sport, Ehrenamts- und Demokratieförderung

Rückblick auf das Erreichte 2019-2024 47

Ausblick: unsere Ziele 2024-2029 48 - 49

Gesundheit, Pflege, sonstige Infrastruktur

Rückblick auf das Erreichte 2019-2024 50 - 51

Ausblick: unsere Ziele 2024-2029 52 - 53

History 54 - 55

History 56

History 57

History 57

History 58 - 59

Wer sind wir?



Die Freien Wähler in Neustadt an der Weinstraße sind eine über 100 Jahre alte Bürgerbewegung. Bereits die Gründungsidee des „Bürgervereins für Neustadt“ 1912 war geleitet vom Gedanken einer parteiunabhängigen, rein an den Bedürfnissen der Neustadterinnen und Neustadter ausgerichteten Politik im Stadtrat. Dabei lassen sich die Freien Wähler nicht von Ideologien bestimmen, sondern agieren sachbezogen und unabhängig.

Im Landesvergleich sind die Freien Wähler in Neustadt an der Weinstraße damit besonders erfolgreich geworden. Hier stellen wir mit Marc Weigel den Oberbürgermeister, eine 14-köpfige Stadtratsfraktion, zwei Ortsvorsteher und 31 Ortsbeiräte in unseren neun Weindörfern. Mit unserer politischen Stärke und rund 400 Mitgliedern vor Ort aus allen Teilen der Gesellschaft sind wir zu einer der stärksten politischen Bürgerbewegungen unseres Bundeslandes herangewachsen.

Durch unsere wichtige Rolle in der Neustadter Kommunalpolitik konnten wir in den letzten Jahren

erfolgreich vieles voranbringen. Mit unserem Oberbürgermeister und einer transparenten und auf Kooperation ausgerichteten Politik der Stadtratsfraktion, die ohne Effekthascherei und politische Spielchen auskommt, konnten wir für eine Versachlichung der politischen Arbeit und viele wichtige Reformen in der Stadtverwaltung sorgen. Neustadt schließt dadurch wieder auf. So gelang die Beseitigung vieler Altlasten (z.B. Deponieskandal Haidmühle) und die Bewältigung vieler neuer Krisen (z.B. Pandemie und Energiekrise) der vergangenen Jahre in Neustadt besonders gut.

Durch die gestiegene Leistungsfähigkeit gelang es, sich gegen fünf Bewerberstädte um die rheinland-pfälzische Landesgartenschau durchzusetzen und damit mindestens 18 Millionen Euro Landesmittel einzuwerben. Die Umbauten des Bahnhofsvorplatzes und der Klemmhofpassage haben begonnen, der Abenteuerspielplatz, der Kriegergarten, der Rosengarten und der Park der Villa Böhm wurden saniert und neugestaltet.

Deutlich mehr als früher sind Straßen- und Gebäudesanierungen im Gange, dennoch wurde seit Jahrzehnten erstmals ein Haushaltsausgleich erreicht. Auf diesem Weg wollen und dürfen wir nicht nachlassen.

Wir stehen auch weiter für einen offenen, sachbezogenen, nicht von ideologischen oder parteipolitischen Interessen geleiteten Kurs. Wir stehen weiter für die kollegiale und faire Zusammenarbeit mit den anderen demokratisch gewählten Kräften. Wir wollen Neustadt zielgerichtet weiterentwickeln, die Energie auf die tatsächlichen Probleme richten und in immer komplizierteren und unsichereren Zeiten motiviertes, dynamisches und unaufgeregtes Engagement, politische Mitte und Vernunft ganz bewusst als Angebot und Alternative zur „großen Politik“ einerseits und den radikalen Kräften andererseits formulieren.

Mit über 150 Kandidatinnen und Kandidaten für Weindörfer und Stadtrat unterbreitet die FWG in Neustadt das größte und stärkste Angebot aller Bewerber bei

der Kommunalwahl 2024. OB Marc Weigel ist außerdem Spitzenkandidat der FWG Pfalz für den Bezirkstag, an dem die Stadt Neustadt als höherem Kommunalverband beteiligt ist.

Unabhängige, kommunalpolitisch erfahrene und vielfältig gesellschaftlich engagierte Frauen und Männer aus allen Alters- und Berufsgruppen wollen auch weiter Verantwortung für unsere Heimatstadt und unsere Weindörfer übernehmen. Gemeinsam statt gegeneinander! Freiheitlich im besten Sinne, konstruktiv-kritisch, realistisch und innovativ wollen wir unseren Oberbürgermeister Marc Weigel und die Stadtverwaltung unterstützen, damit wir Neustadt gemeinsam weiter gut entwickeln können.

Rückblick

2019 - 2024

In einem von Oberbürgermeister Weigel initiierten Strategieprozess hat sich die Stadtverwaltung in vielen Bereichen erneuert, ihre interne Zusammenarbeit und Vernetzung nach außen, das Beschwerdemanagement und die Bürgerbeteiligung stark verbessert. Unter anderem wurden Verkehrsplanung, Citymanagement, Controlling, Personal- und Organisationsentwicklung, Stadtmarketing und Demokratie- und Ehrenamtsförderung neu eingeführt. Ein neuer Zuständigkeitsbereich „Stadt- und Grün“ wurde geschaffen, das Gebäudemanagement, Klimaschutz und Klimaanpassung, der Brand- und Katastrophenschutz und die IT organisatorisch aufgewertet und personell deutlich verstärkt. Eine zentrale Vergabestelle wurde zur Prozessoptimierung geschaffen. Ein neu gebildetes Stadtmarketing wurde mit der TKS GmbH verzahnt, hat die Organisation und Sicherheitsplanung der Großveranstaltungen übernommen und u.a. ein

neues Stadtlogo sowie ein einheitliches Erscheinungsbild eingeführt. Der Personalstamm wurde aufgestockt, betriebliche Gesundheitsförderung, systematische Führungskräftequalifikation sowie fachbereichsübergreifendes Projektmanagement eingeführt und die Stadtverwaltung mit einer Reihe von Maßnahmen für Arbeitnehmer attraktiver gemacht.

Digitalisierung

- Wir sind wichtige Schritte zur Effizienzsteigerung und Optimierung des Service für die Bürgerinnen und Bürger gegangen, Bildung eines dreiköpfigen Teams mit „Chief Digital Officer“ an der Spitze mit Schlüsselrolle bei der Umsetzung der digitalen Strategie der Stadt für Digitalisierung von Prozessen und Akten.

E-Government

- Einführung neuer E-Government-Lösungen und die stetige Modernisierung und Verbesserung der IT-Infrastruktur. Einführung elektron. Bezahlssysteme, Entwicklung von ca 80 Online-Formularen (elektronische Unterschrift muss erst noch bundesweit geregelt und freigegeben werden), z.B. digitaler Bauantrag, Einführung von Terminsystemen, Einführung der digitalen Akte, des elektronischen Rechtsverkehrs, des digitalen Handwerkerparkausweises
- Ein wichtiger Beitrag zur Optimierung der Abläufe in der Verwaltung war beispielsweise die Schaffung vieler Schnittstellen zwischen Finanzverfahren und unterschiedlichen Fachanwendungen.

Ausblick

2024 - 2029

Die Leistungsfähigkeit der Stadt hängt bisher und in Zukunft ganz wesentlich von der Finanzausstattung durch das Land Rheinland-Pfalz, dessen Umgang bei der Übertragung von Aufgaben, der Wirtschaftskonjunktur und der Gewinnung von Fachkräften ab. Insbesondere Letzteres ist sehr wichtig, um in einer sich ständig erschwerenden Arbeitsmarktlage noch handlungs- und leistungsfähig zu sein.

Der größte Mehrbedarf an Personal entsteht durch ständig neue Gesetze von Land und Bund, mit denen den Kommunen neue zusätzliche Aufgaben übertragen werden. Hier ist in Mainz und Berlin dringend ein Umdenken erforderlich.

Der erfolgreiche Verwaltungsmodernisierungsprozess (NiA- Neustadt im Aufbruch) muss von der ursprünglichen reinen Projektstruktur nun in ein geeignetes Multi-Projektmanagement mit der

Linienorganisation verwoben werden. Damit verbunden sind agile-re Arbeitsweisen und ein freieres und kreativeres Arbeitsumfeld. Hier stehen wir am Anfang. Allerdings ist dies auch ein wesentlicher Schlüssel gegen den allgemeinen Fach- und Arbeitskräftemangel. Ohne genug qualifiziertes Personal ist die Stadtverwaltung nicht handlungsfähig. Das wird häufig unterschätzt. Die Besoldungsstrukturen werden überarbeitet, Stellenbeschreibungen und -bewertungen gab es früher beispielsweise nicht. Daran und auch an unserer Attraktivierung der im Wettbewerb um Fachkräfte in Mangelberufen, muss das neu geschaffene Sachgebiet Organisation weiterarbeiten.

Die Stadt selbst kann durch einen weiteren Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit eigene Ressourcen schonen. Weiterer Entwicklungsbedarf, den die Freien Wähler unterstützen wollen, besteht in der Prozessoptimierung,

vor allem durch mehr Digitalisierung in der Verwaltung. In eigener Zuständigkeit wurde bereits manches erreicht. Die Kommunen warten aber noch auf die bundes- und landeseinheitlichen Software-Schnittstellen. Dann aber muss die Digitalisierung und teils auch Automatisierung von Verwaltungsvorgängen weiter bürgerfreund-

lich und dienstleistungsorientiert umgesetzt werden. Hier liegt ein großes Potenzial, der Verwaltung insgesamt mehr Ressourcen zu ermöglichen.

- **Voll digitalisierte Antragsverfahren und elektronisch zustellbare Bescheide**
- **elektronische Akten als Regelfall**
- **einen schnellen und effizienten Datenaustausch zwischen Behörden, damit Verfahren zügig bearbeitet und abgeschlossen werden können**
- **guten Datenschutz und IT-Sicherheit**
- **Prozessoptimierung: Vorgänge beschleunigen, entschlacken, zielgerichtete Steuerung**

Die dynamische Entwicklung unserer Stadt steht im Fokus unseres Kommunalwahlprogramms. Als Bürgerinnen und Bürger tragen wir eine gemeinsame Verantwortung für die Gestaltung unserer urbanen Umgebung. Stadtentwicklung ist mehr als nur das Wachstum von Gebäuden und Straßen – es geht um die Schaffung lebenswerter und nachhaltiger Lebensräume für alle Einwohnerinnen und Einwohner. Unser Programm setzt sich dafür ein, eine ausgewogene Balance zwischen Wachstum und Lebensqualität zu erreichen, um eine lebendige, inklusive und zukunftsorientierte Stadt zu gestalten.

Neustadt ist ein attraktiver Wohnort. Die Einwohnerzahl unserer Stadt nimmt kontinuierlich zu. Für die vielen Menschen, die nach Neustadt kommen und hier wohnen wollen, muss auch in den nächsten Jahren ausreichend guter Wohnraum geschaffen werden. Dafür weist die Stadt neue Wohnbauflä-

chen im neuen Flächennutzungsplan aus. Neben den Neuausweisungen sind vor allem auch die Brachflächen interessant. Diese zu entwickeln und vor allem jungen Menschen und Familien zur Verfügung zu stellen, streben wir an.

Dazu wollen wir die Diskussion darüber vorantreiben, wie brachliegende Grundstücke und leerstehende Gebäude für die Aktivierung und Entwicklung herangezogen werden können. Im Allgemeinen sind die Freien Wähler mit Eingriffen in die Entscheidungsfreiheit der Grundeigentümer sehr zurückhaltend. Angesichts der Verhältnisse in Neustadt kann ein Dialog über Steuerungsinstrumente jedoch sinnvoll sein. Flächen sind besonders knapp, viele bebaubare Grundstücke werden aber dem Markt nicht bereitgestellt.

Neustadt hat im Vergleich mit anderen Städten eine besonders starke und aktive Wohnungsbau-

gesellschaft. 2300 Wohnungen im öffentlichen Bestand müssen regelmäßig saniert, energetisch auf Stand gehalten und sachgerecht vermarktet werden. Hier wird künftig viel zu tun sein. Wir stehen für eine starke WBG.

Wir wollen barrierefreien und bedarfsgerechten Wohnraum für Seniorinnen und Senioren in der Nähe von Versorgungseinrichtungen und Verkehrsknotenpunkten erhalten und ausbauen, damit ältere Menschen an der Gesellschaft teilhaben und so lange wie möglich in ihrer Heimat bleiben können.

Rückblick

2019 - 2024

- Aufarbeitung eines Deponieskandals und Herbeiführung einer tragbaren Lösung für das Gelände.
- Landesgartenschau 2027 nach Neustadt geholt, Wettbewerb zur Gestaltung des Geländes erfolgreich durchgeführt.
- LGS-Projektgesellschaft gegründet und mindestens 18 Mio. € Förderung vom Land eingeworben.
- Generalsanierung Abenteuerspielplatz Sanierung, von Kriegergarten, Rosengarten und Park der Villa Böhm.
- **Neue Baugebiete erschlossen:**
Am Jahnplatz / Lachen-Speyerdorf,
An der Gimmeldinger Straße / Haardt, SULO-Gelände.
- Sozialer Wohnungsbau der WBG am Jahnplatz, im Harthäuserweg und in der Roßlaufstraße
- **viele Abschlossene Spielplatzneu- oder -ausbaumaßnahmen:**
Königsbach/Kapellenstraße, Allensteiner Straße, Spitalbachstraße, TSG-Gelände/Jahnstraße, Hambach/Leisböhlerweg.
Gerade im Bau: Ortsmitte Gimmeldingen, Haardt/Im Schilling, Duttweiler/Kreuzbergstraße, IBAG- Gelände
- Verlängerung Bahnsteg nach Süden.
- zwei Bauabschnitte „Wasser in die Stadt“ realisiert.
- Glasfaserausbau läuft im gesamten Stadtgebiet.
- Generalsanierung: Umbau und Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes bis Ende 2025
- Hotel mit Parkhaus am Bahnhofsvorplatz entsteht.
- Machbarkeitsstudie und Beschluss eines Konzeptes für den Bahnhofplatz Ost mit neuen gewerblichen Gebäuden und Parkflächen.
- Lichtmasterplan für die Innenstadt wurde erstellt, unter Einbezug auffälliger Objekte und Gebäude und der Stadteingänge. *Umsetzung läuft.*
- Flächennutzungsplan 2040 erarbeitet, in der frühzeitigen Bürgerbeteiligung.
- Neubaugebiet am Bahnhof in Mußbach: Vermarktung II/ 2024, Baubeginn Sommer 2024.
- Die Sanierung der Kellereistraße ist beschlossen und durchgeplant. Damit wird die Sanierung der Fußgängerzonen 2026 abgeschlossen.

Stadtentwicklung und Bauen

Ausblicke

2024 - 2029

- Projekt „Soziale Stadt“ in NW-Böbig.
- Stadtdörfer-Projekt in Haardt.
- Sanierung Dr.-Welsch-Terrasse.
- Neubau Generalzolldirektion und Standortsicherung.
- Neubau Handwerkskammer der Pfalz (Projekt: Campus-Neubau).
- Neubau Wasserwerk im Ordenswald.
- HERTIE-Brache: Ankauf durch Stadt/WBG, Abriss Bestand und vollständige Überplanung.
- Glasfaserausbau im Stadtgebiet auch in der Fläche abschließen.
- Erfolgreiche Umsetzung der Landesgartenschau (LGS) mit tragfähigem Nachnutzungskonzept für Spiel- und Sportpark, Café Deponieberg, attraktive Nachnutzung der ehemaligen Mülldeponie Neupflanzung von 2027 Bäumen bis zur LGS 2027 (inner- und außerorts).
- Drei bis vier neue Wohngebiete: Kernstadt, Geinsheim, Nachholbedarf gäbe es (auch vom Proporz her) in Mußbach und Gimmeldingen.
- Eine Perspektive zur Weiternutzung des Geländes der Diakonissen in Lachen-Speyerdorf ermöglichen.
- Umsetzung Masterplan Bahnhof-Ostseite mit Parkhaus und Anbindung an den neu geschaffenen Fußgängersteg Schillerstraße.
- Fortsetzung des Stadtdörferprogramms in Neustadt strategischen Flächenerwerb von unbebauten Grundstücken forcieren.
- Ausbau des Projektes „Wasser in die Stadt“ (3. Bauabschnitt Bassin am Juliusplatz).
- Vermarktung der Waldmannsburg vor dem weiteren Verfall.
- Bauplatz für Hotelprojekt (weniger business-, mehr freizeitorientiert) ausweisen.
- Neues Städtebaufördergebiet für die Weststadt bzw. Vorstadt: Stadtteilmanagement, Aufwertung der Hetzelanlage, Sanierung Bolzplatz Johann-Casimir-Straße, Jugendtreff Vorstadt etc.; parallel Abrechnung „Sanierungsgebiet Weststadt / südl. Altstadt“.
- Legalisierung naturschutzfachlich unkomplizierter Freizeitgelände im Neustadter Osten.
- Wohnen und arbeiten zusammen denken, um Pendelverkehr zu reduzieren und Menschen mehr Zeit für Familie und Freizeit zu verschaffen gemeinschaftliche Arbeitsräume („co working spaces“) einrichten, die gleichzeitig Begegnungsstätten sind.
- Die Interkommunale Zusammenarbeit mit abgestimmten Planungen stärken, um Synergieeffekte in Bereichen Wohnen, Gewerbe, Verkehr und Schulentwicklung besser nutzen zu können.
- Den Flächenverbrauch mindern, indem wir zukunftsgerechten Wohnraum in Dorf- und Stadtkernen schaffen.
- Flexible Landesentwicklungspläne gestalten, die den Kommunen den Raum zur eigenverantwortlichen Entwicklung lassen.
- Wohnraum schaffen, in denen Menschen auch im hohen Alter gut und selbstbestimmt leben können, ohne ihre Heimat aufgeben zu müssen.

Mobilität ist ein grundlegendes Element des städtischen Lebens und prägt maßgeblich die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger. Als Kandidaten für den Stadtrat ist es unsere Aufgabe, eine moderne und nachhaltige Mobilitätsstrategie zu entwickeln, die die Bedürfnisse aller Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigt. Unser Ziel ist es, eine Stadt zu schaffen, in der sich Menschen frei und sicher bewegen können – sei es zu Fuß, mit dem Fahrrad, den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem eigenen Fahrzeug. Durch innovative Lösungen und eine ganzheitliche Planung streben wir eine Mobilitätsinfrastruktur an, die Umweltbelastungen reduziert, den Verkehrsfluss verbessert und gleichzeitig die soziale Integration fördert.

Ein neues Mobilitäts- und ein Parkraumkonzept für die Stadt sind in Arbeit. Die Umsetzung wird einigen Konfliktstoff mit sich bringen, den die Freien Wähler gut ausloten

und moderieren wollen. Dabei steht eine progressive Weiterentwicklung im Mittelpunkt, klimafreundliche Mobilität, eine Verringerung des Park-Suchverkehrs und möglichst anwohnerschonende Verkehrswege. Mit MOD, dem Ausbau des Busverkehrs, des Carsharings und verbesserten Rahmenbedingungen für Radfahrer (VRN-Nextbike, Vorrangstreifen, neue Radwege, mehr Abstellplätze) haben wir schon die richtige Richtung eingeschlagen. Der mobile Individualverkehr ist für die Innenstadt aber immer noch von sehr großer Bedeutung. Eine radikale Verdrängung des PKW hält die FWG in einer Stadt wie NW für falsch.

Autoverkehr sollte so gelenkt werden, dass eine zügige Fahrt über Neustadts Hauptverkehrsachsen möglich ist. Abkürzungen durch die Wohngebiete in der Kernstadt sollen dagegen unattraktiver sein.

Ein gut ausgebauter und bezahlbarer öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) – ob mit Bussen und Bahnen, digital koordinierten Mitfahrgelegenheiten und Mobilitätsstationen für E-Roller und E-Fahräder, oder auf Grundlage neuer Mobilitätsformen wie Carsharing – ist für uns unverzichtbar.

Das Baustellenmanagement hat sich in den letzten Jahren bereits erheblich verbessert. Die Kommunikation mit der Anwohnerschaft und Betroffenen muss frühzeitig und klar stattfinden. Die Qualität der Baustellenumsetzung zeigt sich insbesondere in einer guten Kommunikation mit den Anliegern sowie in der Zuverlässigkeit der rechtzeitigen Abwicklung und Fertigstellung der Baustellen. Zur Qualität der Baustellenumsetzung gehört auch die Entlastung von Baustellenumgebungen.

Rückblicke

20219 - 2024

- MoD (Mobility-on-Demand) in NW etabliert.
- Verbesserung des Busangebots, neue Busse im Einsatz, neue Buslinie 508 zur besseren Anbindung der Gewerbegebiete, längere Bedienzeiten.
- Fahrradverleihsystem VRN Nextbike auf- und ausgebaut.
- rund 300 neue Fahrradstellplätze am HBF.
- barrierefreier Radrundweg Neustadt – Landkreis DÜW.
- Generalsanierung Bahnhofsvorplatz (im Bau).
- Verlängerung Bahnsteg nach Süden; dort neue Bushaltestelle.
- zahlreiche Bushaltestellen im Stadtgebiet barrierefrei ausgebaut.
- Bundes- und Landesstraßennetz in vier großen Bauprojekten in Hambach, Diedesfeld und der Kernstadt weiter saniert.
- Humboldtstraße, Haardter Straße, Stangenbrunnengasse, Harthäuserweg (im Bau), Fröbelstraße (Baubeginn April/Mai 2024).
- stadtweite Einführung des niedrigeren, wiederkehrenden Straßenausbaubeitrages als Ersatz für hohe Einmalbeiträge.
- Übernahme der Überwachung des fließenden Verkehrs von der Polizei (Geschwindigkeitskontrollen innerhalb des Stadtbezirkes).
- Übernahme der Parkraumbewirtschaftung als verkehrslenkende Maßnahme für den Besucherverkehr zum Schloss ab IV/2024.
- Im Rahmen der Lärmaktionsplanung Einführung und Anordnung von 30 km/h für die Nachstunden auf verschiedenen Straßenabschnitten im Stadtgebiet (wird fortlaufend erweitert).

Ausblicke

2024 - 2029

- weiterer barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen im Stadtgebiet.
- durchgehender Radweg von der Innenstadt bis zum Ordenswald.
- Sanierungsstau an Straßen: eine Frage der finanziellen Leistungsfähigkeit (forcierter Vollausbau von Quartiersstraßen benötigt mehr Personal bei der Tiefbauabteilung, dem ESN und der Stadtwerke GmbH).
- Parkplatzdefizit in der Innenstadt abbauen: Parkhaus am Hauptbahnhof muss kommen, evtl. Ausbau der Festwiese.
- Um den Parksuchverkehr in der Innenstadt, auch aus Umweltschutzgründen zu reduzieren und den Innenstadthandel zu unterstützen, zeitnahe Schaffung weitere Parkplätze am Bachgängel und Innenstadt Nord.
- Erstellung und Genehmigung des Mobilitätskonzepts mit gleichberechtigter Behandlung und Ermöglichung aller Verkehrsarten, wie ÖPNV, Radverkehr und MOD, aber auch des Individualverkehrs mit dem PKW
- Ausbau der Radinfrastruktur: Ingenieurstelle geschaffen, 2x kein Erfolg bei der Besetzung
- Ausbau der Straßeninfrastruktur außerorts durch den LBM: Ausbau Autobahnanschluss Süd, Ausbau Kreisel an der „Kleinen Farm“, Ausbau Kreuzung Dr. Siebenpfeiffer-Straße / Landauer Straße
- Winzinger Knoten
- mehr Tempo 30 auf hochbelasteten Stadtstraßen bzw. Ortsdurchfahrten prüfen, das neue Instrument der städtischen Geschwindigkeitsmessung sachgerecht ausbauen
- Carsharing ausbauen
- Radverkehrskonzept mit externem Planungsbüro auflegen
- Verkehrskonzept für den Besucherverkehr zum Hambacher Schloss weiter verbessern
- Das Angebot öffentlich zugänglicher Schnellladesäulen ausbauen

Sicherheit und das Wohlergehen unserer Bürgerinnen und Bürger stehen im Mittelpunkt unseres kommunalen Engagements. Wir verstehen es als unsere oberste Priorität, ein sicheres und geschütztes Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Einwohnerinnen und Einwohner frei entfalten können. Der Brand- und Katastrophenschutz sowie die Aufrechterhaltung von öffentlicher Sicherheit und Ordnung sind fundamentale Aufgaben der kommunalen Verwaltung. Unser Ziel ist es, effektive Maßnahmen zu ergreifen, um Risiken zu minimieren, Notfälle zu bewältigen und das allgemeine Sicherheitsgefühl zu stärken. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften, der Zivilgesellschaft und anderen relevanten Akteuren streben wir eine ganzheitliche Sicherheitspolitik an, die präventive Maßnahmen ebenso wie schnelle Reaktionsfähigkeit umfasst.

Die Pandemie, der Ukraine-Krieg, insbesondere aber die Flutkatastrophe im Ahrtal haben

gravierende Schwächen des Systems aufgezeigt, deren Aufarbeitung wir für Neustadt unmittelbar angegangen sind. Deshalb haben wir beispielsweise ein eigenes Hochwasser- und Starkregenschutzkonzept erarbeiten lassen, das nun umgesetzt werden muss. Beachtlich ist auch die schnelle Umsetzung eines neuen Bevölkerungswarnsystems mit modernen Hochleistungssirenen.

Neben einer deutlichen personellen Stärkung und einer Verbesserung der Strukturen im Bereich Brand- und Katastrophenschutz, haben wir auch die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Verwaltung optimiert.

Die Freien Wähler stehen hinter unserer ehrenamtlichen Feuerwehr, die in Neustadt besonders stark und engagiert ist.

- Wir wollen Sie bei ihrer Aufgabenbewältigung stärken, unterstützen und bestmögliche Arbeitsbedingungen schaffen.
- Moderne Ausstattung und die beste persönliche Ausrüstung aller Kräfte, um vor Ort jederzeit allen Anforderungen gerecht werden zu können.
- Wir setzen uns ein für ausreichend Aus- und Weiterbildungsplätze und für unsere Bambini- und Jugendfeuerwehren, damit junge Menschen frühzeitig an das Ehrenamt herangeführt werden.
- Die Hilfs- und Rettungsdienste dürfen nicht aus dem politischen Fokus geraten. Sie wollen wir mit ihrer Infrastruktur erhalten.

Brand- und Katastrophenschutz, Sicherheit und Ordnung

Rückblick

2019 - 2024

- Ein flächendeckendes Netz von Hochleistungssirenen inkl. der Möglichkeit von Sprachdurchsagen angeschafft und auf Grundlage eines neuen Konzeptes installiert.
- Umbau und technische Modernisierung der Feuerwehreinsatzzentrale.
- Feuerwehrhäuser neu- und ausgebaut: Gimmeldingen (2019 fertig) Mußbach (2023/24) / Lachen-Speyerdorf (ab 2023), zusätzliche Fahrzeughalle Hauptfeuerwache (Fertigstellung 2024).
- Stetige Modernisierung der Ausrüstung der Feuerwehr (z.B. Generatoren, neue Atemschutzprüfstände, neue Einsatzkleidung für Vegetationsbrände), Notstromversorgung für alle Feuerwehrgerätehäuser (Zapfwellengeneratoren und 95 kVA-Aggregat), Schaffung von „Wärmeinseln“ im Falle sogenannter „Energiekrisen“
- Einrichtung eines Verwaltungsstabs für Krisenfälle; strukturelle Neuaufstellung, personelle und fachliche Stärkung der Abteilung.
- „Brand- und Katastrophenschutz“
- Mehr qualifiziertes und mit Uniformen, modernen Einsatz- und Kommunikationsmitteln ausgerüstetes Personal beim kommunalen Ordnungsdienst und Vollzugsdienst, Aufwertung der Stellen.

Ausblick

2024 - 2029

- Planung Neubau Brand- und Katastrophenschutzzentrum.
- Fortführung der Modernisierung des Fuhrparks der Feuerwehr, insbesondere zur Waldbrandabwehr.
- Weitere Stärkung des kommunalen Ordnungs- und Vollzugsdienstes.
- Kapazitäten des Frauenhauses als Schutzraum für Opfer von Gewalt erhalten.
- Beratungsangebote für Gewaltopfer, die Hilfestellungen und Auswege aus Gewaltbeziehungen benötigen, insbesondere Kinder und Jugendliche im Blick behalten und Anlaufstellen stärken.
- Umsetzung des beschlossenen Hochwasser- und Starkregenschutzkonzeptes.

Die wirtschaftliche Vitalität und Attraktivität unserer Stadt sind entscheidende Faktoren für ihr langfristiges Wachstum und ihre Lebensqualität. Unsere Betriebe und Unternehmen sichern Arbeitsplätze und Wertschöpfung vor Ort. Sie müssen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung, der Finanzausstattung, der Planungsvorgaben und der regionalen Wirtschaftspolitik des Landes tatkräftig ermutigt und unterstützt werden. Dafür braucht es einheitliche Ansprechpartner. Bürokratische Vorgaben, die Unternehmen und unsere Wirtschaft ausbremsen, sollten auf das absolut notwendige Maß zurückgefahren werden.

Wir sehen es als unsere Verantwortung, eine dynamische Wirtschaftsentwicklung voranzutreiben, die Arbeitsplätze schafft, Innovationen fördert und das lokale Gemeinwesen stärkt. Dabei geht es um die Förderung eines lebendigen Wirtschaftsumfelds, das sowohl die

Bedürfnisse der lokalen Unternehmen als auch der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigt. Wir setzen uns für ein effektives Citymanagement ein, das die Attraktivität unserer Innenstadt steigert und den großen Herausforderungen entgegenwirkt. Darüber hinaus streben wir eine nachhaltige Tourismusstrategie an, die die einzigartigen kulturellen und natürlichen Ressourcen unserer Stadt schützt und gleichzeitig neue Besuchermärkte erschließt.

Der Weinbau zählt gemeinsam mit dem Tourismus zu den wichtigsten Wirtschaftsbereichen unserer Stadt. Neustadt mit seinen Ortsteilen ist eine, der führenden Weinbau betreibenden Kommunen Deutschlands. Maßnahmen zur Förderung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Winzerbetriebe ist deshalb eine kommunale Daueraufgabe. Zukunftsträchtige und florierende Betriebe sind Teil unserer Kulturlandschaft und der Neustadter Identität.

Auch der landespflegerische Beitrag des Weinbaus ist bedeutsam und fördert den Artenschutz. Er steigert den Erholungswert für die Bevölkerung in der Natur und die Attraktivität unserer einzigartigen Landschaft für den Tourismus.

Aussiedlung expandierender Weinbaubetriebe müssen daher bei fehlender Möglichkeit zur Innenentwicklung und betrieblicher Notwendigkeit genehmigungsfähig bleiben. Aber natürlich unter der Prämisse des schonenden Umgangs mit der Fläche und Landschaft und bei genauer Prüfung der Umweltverträglichkeit.

Rückblick

2019 - 2024

- Komplette Neuaufstellung der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft, Zukunftskonzept wird mit Unternehmen und Wirtschaftsverbänden erarbeitet.
- Einführung und erfolgreiche Etablierung eines eigenen Citymanagements, Erarbeitung des sog. Quartierskonzepts, in der Umsetzung.
- Erfolgreiche Vermarktung Gewerbegebiete Europastraße, Joseph-Monier-Straße und Solarpark Lachen-Speyerdorf.
- Neues Gewerbegebiet „Lange Strahläcker“, Mercedes Falter/Kestenholz plant Neubau auf 2 ha Fläche (Bauantragsverfahren steht bevor) neuen ALDI-Markt in Neustadt-Branchweiler und neuen EDEKA-Markt in Hambach angesiedelt.
- Co-Working-Space im Quartier Hornbach – Projekt im ehemaligen Postgebäude folgt.
- Standort für Generalzolldirektion gesichert, Baugenehmigung für Neubau mit 400 Arbeitsplätzen erteilt.
- Umbau des Klemmhofs zu einem Zentrum für Kultur, Tourismus und Veranstaltungen.
- Konzept und Finanzierung gesichert - im Bau/in Umsetzung zwei Bauabschnitte „Wasser in die Stadt“ realisiert.
- Sanierung und Aufwertung Krasemann-Parkplatz.
- Licht-Masterplan erstellt, in Umsetzung.
- Drumrum-Weg als touristischer Erlebnisweg.
- Neues Licht- und Tonkonzept für Unterführung Hetzelplatz.
- Digitaler Stationenweg zum Hambacher Schloss.
- Barrierefreies touristisches Leitsystem für die Innenstadt umgesetzt.
- Ausbau und Unterhalt der Wirtschaftswege in Feld- und Weinbergsgemarkungen verstärkt
- Resolution an das EU-Parlament zur Düngemittelverordnung, um Landwirtschaft- und Weinbau in Neustadt wettbewerbsfähig zu halten.
- Kooperation von Umweltschutz und Weinbaubetrieben im Bereich des Wasserschutzgebietes ermöglicht, statt überbordende ordnungspolitische Vorgaben.
- Ausbau barrierefreier Touristikrouten und Fahrrastrecken auf Wirtschaftswegen.
- Neustadter Saalbau barrierefrei gestaltet.

Wirtschaftsentwicklung, Citymanagement, Weinbau & Tourismus ·

Ausblicke

2024 - 2029

- Neustadt konnte sich einen neuen Standort für eines von zwei Berufsbildungszentren der Handwerkskammer der Pfalz sichern, das Neubauhvorhaben wird von uns planungsrechtlich im Stadtrat unterstützt.
- Fortschreibung und Genehmigung des neuen Flächennutzplans.
- Zwei neue große Gewerbegebiete im Osten der Stadt.
- Ausbau von DLR und Weincampus mit Gewerbeflächen für Start-ups / Ausgründungen in Mußbach, planungsrechtliche Voraussetzungen schaffen und durch Stadt und WEG unterstützen.
- Ansiedlung eines mittelgroßen Möbelmarktes beim ehem. HELA, Chemnitzer Straße.
- Lebensmittelversorgung im Zentrum bzw. der Vorstadt verbessern.
- Weinbergsrundgang vom Marktplatz zum Deidesheimer Tempel ermöglichen (Bereich wird im Zuge Landesgartenschau verbessert), möglicherweise als Weinlehrpfad als weiteren Schritt auf dem Weg zur Schaffung der Marke „Neustadt - Weinhauptstadt Deutschlands“.
- Dazu auch mehr Sichtbarkeit des Weinbaus und des Weins in der Innenstadt, Ansiedlung einer Vinothek und eines Weinerlebnisraumes im neu gestalteten Klemmhof, ein Weinstand auf dem Wochenmarkt, eine mobile Wein-Bar.
- Im Klemmhofkonzept sind glücklicherweise bereits neue öffentliche Toiletten für die Innenstadt vorgesehen. Den Bedarf an zusätzlichen Anlagen wollen wir nach Fertigstellung des Klemmhofumbaues ermitteln und das Angebot ggf. erweitern.
- Etablierung eines größeren Camping- oder Wohnmobilplatzes nahe der Kernstadt, Umfeld Gartenschau-Gelände.
- Anbindung von Neustadt an den „Mountainbikepark Pfälzerwald“ mit klarer Wegführung für Mountainbikes und Wanderer, ohne gegenseitige Behinderungen. Ein abgestimmtes Netzwerk aus Singletrails, das gut verknüpft und ausgeschildert ist und die Interessen aller anderen Waldnutzer berücksichtigt
- Beim Projekt „Trekking Pfalz“, Anlaufpunkt schaffen auf Neustadter Gemarkung
- In der Innenstadt ist wenig Platz für Baumpflanzungen. Um mehr Grün in der Innenstadt zu ermöglichen, setzen wir auf mobile begrünte Sitzgelegenheiten, durch Begrünung von Fassaden oder feste Elemente, wie Grüninseln inklusive Sitzauflagen und Lehnen.
- Aufenthaltsqualität in Stadt und Weindörfern weiter steigern, z.B. durch attraktive Sitzmöglichkeiten, Grün auf den Plätzen, insbesondere die Hetzelanlage wollen wir noch attraktiver machen.
- Verkaufsoffene Sonntage, Stadtfeste und andere Innenstadtevents erhalten und weiterentwickeln.
- Ordnung der illegal entstanden Kleingartengebieten, teils durch Rückbau und teils durch die Herstellung der Genehmigungsfähigkeit.
- Pflege und Herstellung eines intakten Grabensystems in der Flur, zur Unterstützung der Grundwasserneubildung und als Rückhalteraum bei Starkregenereignissen.

Wasser, Energie, Klimaschutz und Klimaanpassung

Die Herausforderungen des Klimawandels erfordern ein entschlossenes Handeln auf lokaler Ebene. Als FWG erkennen wir die Dringlichkeit an, unsere Stadt und insbesondere unseren Wald für die Auswirkungen des Klimawandels zu rüsten und gleichzeitig unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Wasser, Energie, Klimaschutz und Klimaanpassung sind untrennbar miteinander verbunden und bilden die Grundpfeiler einer nachhaltigen Entwicklung. Unser Ziel ist es, eine umweltfreundliche Infrastruktur aufzubauen, die Ressourcen effizient nutzt, erneuerbare Energien fördert und den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen gewährleistet. Durch eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Politik streben wir eine lebenswerte Stadt an, die sowohl den aktuellen Bedürfnissen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner als auch den Anforderungen kommender Generationen gerecht wird.

Der Kampf gegen den Klimawandel und die Energiewende sind untrennbar miteinander verbunden. Die Grundausrichtung moderner Energiepolitik muss so aussehen: immer weniger fossile und immer mehr erneuerbare Energieträger, möglichst unabhängige Energieerzeugung, zusätzliche Energiespeicher, Ausbau der Verteilnetze und höhere Energieeffizienz. Im nächsten Jahrzehnt wollen wir den Strombedarf auch unter Spitzenlast vollständig aus erneuerbaren Quellen decken. Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss mit dem Schutz der Umwelt und der Kulturlandschaften, mit einem wirkungsvollen Ausbau der Speicherlösungen, mit einem zielgerichteten Netzausbau und mit Versorgungssicherheit verbunden werden:

Rückblicke

2019 - 2024

- Renaturierung u.a. Speyerbach am Grünzug Böbig, damit auch durchgehender Radweg von der Innenstadt bis zum Ordenswald
- Renaturierung des Kanzgrabens in Lachen-Speyerdorf
- Klimaschutzkonzept und Nachhaltigkeitsziele verabschiedet, deren Umsetzung im Gange ist; dafür erstmals Einrichtung einer Stabstelle mit den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung
- vollständige Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Ausbau Solaranlagen auf kommunalen Dächern begonnen und forciert, Projekt „Energiedach“ der Stadtwerke erfolgreich etabliert
- energetische Sanierung des kommunalen Gebäudebestands begonnen und forciert

- Photovoltaik-Ausbau auf den Dachflächen vorantreiben und dafür die Stadtwerke unterstützen
- Errichtung größerer Freiflächen-Photovoltaikanlagen durch die Stadtwerke. Hierfür wurden im Bereich Geinsheim / Duttweiler / Lachen-Speyerdorf Voraussetzungen geschaffen. Jetzt wollen wir die Umsetzung vorantreiben.
- Neupflanzung von 2000 Bäumen bis zur LGS 2027 (inner- und außerorts)
- **Stichwort Wärme:** Die kommunale Wärmeplanung ist eine wichtige Aufgabe. Eine ausreichende Wärmeversorgung mit weniger CO₂-Ausstoß zu gewährleisten, ist eine große Herausforderung. Die Menschen brauchen eine klare Perspektive, wie sie den Umbau ihrer Heizungsanlagen auf klimaneutrale Wärmeversorgung erreichen können. Dazu wollen wir zusammen mit den Stadtwerken die richtigen Voraussetzungen in Neustadt schaffen, um die gesteckten Ziele der klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2040 zu erreichen. Gerne wollen wir den Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen vorantreiben, um die Wärmewende zum Erfolg zu führen. Dafür wird es enormer finanzieller Zuschüsse bedürfen und dies wird mehr Zeit in Anspruch nehmen, als Land und Bund zurzeit wahrhaben wollen.

- Aufgrund der großen Potenziale betrachten wir die tiefe Geothermie als Chance, sehen aber noch ungelöste Risiken und Akzeptanzprobleme in der Bevölkerung. Maßgeblich zu bedenken ist, dass hier das Land Rheinland-Pfalz die rechtlichen Rahmen setzt und die Rechte zur Hebung von Bodenschätzen wie der Geothermie durch das Land vergeben werden und von der Stadt anerkannt werden müssen. Die Freien Wähler halten es für sinnvoll, dass sich die Stadt umfassend um solche Rechte bemüht. Eine Lithiumextraktionsanlage, wie bei Geinsheim vom Rechteinhaber Vulcan Energy ins Spiel gebracht (zwischenzeitlich verworfen), lehnen wir aufgrund des Eingriffs in Natur und Landschaft ab. Hinsichtlich der Geothermie gilt es aber, in den nächsten Jahren die Vor- und Nachteile genau abzuwägen und im Gesamtinteresse der Bürger und der künftigen Generationen die richtige Abwägung zu finden. Stand heute fehlen dafür noch notwendige Informationen. Fakt ist, dass die Stadt zur Umsetzung der sogenannten Wärmewende gesetzlich verpflichtet ist und daher unter enormen Handlungsdruck kommen wird. Die Möglichkeiten werden gegenwärtig in Form der sog. kommunalen Wärmeplanung geprüft, die abgewartet werden muss.

Stichwort Wasser: Wir wollen einen „Generalplan Wasser“ schaffen, da in immer heißer werdenden Sommern der Wasserversorgung von Bürgern und Betrieben in Zukunft eine immer bedeutendere Rolle zukommt. Zum dauerhaften Schutz der Versorgungsfähigkeit mit Trinkwasser ist es wichtig, hier Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen, die Ressourcen nicht zu verschwenden und die Qualität unseres Wassers zu schützen.

- Wir wollen mehr für die Grundwasserhaltung im Stadtgebiet tun. Die Mittel für entsprechende Maßnahmen wurden bereits aufgestockt. Wichtig ist aber auch die schnelle, praktische Umsetzung, die wir forcieren möchten.
- **Stichwort Strom:** Windkraft in Neustadt wird aufgrund von Konflikten mit dem Natur- und Artenschutz sowie Flächenrestriktionen, wie bspw. bedingt durch den Flugplatz Lachen-Speyerdorf, nicht zu realisieren sein. Auch bekennen wir uns klar zum Schutz unserer einzigartigen historischen Kulturlandschaft (Hügelland der Haardt mit dem europäischen Kulturerbe Hambacher Schloss) sowie dem Schutz des UNESCO-Biosphärenreservats Pfälzer Wald vor zerstörerischen Eingriffen. Wir setzen auf die Kraft der Sonne. Mit den vielen Sonnenstunden kann Neustadt Solarstadt werden. Wir werden die Potenziale auf den Dächern weiter ausschöpfen und vor allem den Ausbau auf den kommunalen Gebäuden vorantreiben. Wir wollen prüfen, inwiefern die Menschen in Neustadt am Ausbau von Photovoltaik partizipieren und in diese investieren können.
- **Stichwort Wald:** Wir betrachten unseren Wald als größten ökologischen Schatz, als Freizeit- und Erholungsgut sowie Lieferanten für nachhaltige Wirtschaftsgüter. All das gilt es zu erhalten und miteinander in Einklang zu bringen.
- gemeinsam mit Forst- und Jagdwirtschaft sowie den anerkannten Naturschutzverbänden wollen wir an der klimafesten Zukunft unseres Waldes arbeiten
- öffentliche Grünflächen als Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz aufwerten und gezielt gestalten und weiterentwickeln

In unserer Funktion als Schulträger hat die Stadt einen entscheidenden Anteil an den Rahmenbedingungen in Form von Schülerbeförderung, Gebäuden, Ausstattung, Betreuungsangeboten und Personal (beispielsweise im Sekretariat oder der Schulsozialarbeit) und damit am Erfolg unserer Schülerinnen und Schüler. Um dieser verantwortungsvollen Aufgabe auch in Zukunft gerecht werden zu können, bedarf es zuerst einer guten kommunalen Finanzausstattung durch das Land, die heute leider immer noch nichtvorhanden ist. Besonders belastend wirken sich die vom Land verursachten und nicht gegenfinanzierten Millionen Mehrkosten für die Stadt durch das „Gute KITA-Gesetz“ aus.

Es ist von entscheidender Bedeutung, eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsinfrastuktur zu schaffen, die ihre individuellen Bedürfnisse und Potenziale fördert. Es ist unser Ziel, eine

lebendige Bildungslandschaft zu gestalten, die Chancengleichheit und soziale Teilhabe gewährleistet. Von der frühkindlichen Bildung bis zur weiterführenden Schule setzen wir uns für eine ganzheitliche Bildungspolitik ein, die auf Vielfalt, Innovation und persönliche Entwicklung ausgerichtet ist. Unsere Vision ist eine Stadt, in der jedes Kind die bestmöglichen Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten erhält, um sein volles Potenzial zu entfalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Um den über Jahrzehnte aufgebauten Sanierungstau an den Schulen haben wir uns viel vorgenommen.

Besonders im KITA-Sektor wurde Erfolge wurden erreicht (verbautes Investitionsvolumen verdoppelt). Die Stadt konnte in den letzten fünf Jahren so das Defizit an Betreuungsplätzen halbieren und wird nach der Umsetzung der im Bau befindlichen Erweiterungsmaßnahmen die Vollversorgung erreicht haben.

Auch wurden deutlich mehr Schulsanierungsmaßnahmen durchgeführt, allerdings treten hier immer wieder Probleme zutage. In den letzten Jahren der Bauhochkonjunktur war es schwierig geeignetes Personal zu finden, außerdem waren die Fachfirmen oft überlastet und im Verzug. Für Generalsanierungen ist weder genügend Geld da, noch eine (Container-)Ausweichschule. Wollte man eine große Sanierungsoffensive starten, würde vieles andere stillstehen. So wird es wohl auch weiterhin Schritt für Schritt gehen müssen und einige Zeit dauern. Wir werden dafür sorgen, die Leistungen im Rahmen des Möglichen zu steigern.

- Kita-Neubauten und -Ausbauten zur Umsetzung des gesetzlichen Betreuungsanspruches: Branchweiler (Louise-Scheppler), Schöntal (Rasselbande & Naturkindergarten), Lachen-Speyerdorf (Lebenshilfe).
- **Im Bau:** Pestalozzi-Straße Lachen-Speyerdorf, NW-Branchweiler (Grubenhof), Am Stentenwehr Mußbach, KITA Gimmeldingen und Hambacher Höhe (St. Pius) in Kooperation mit kathol. Kirchengemeinde, ca. 300 neue Plätze.
- **In Planung:** Branchweiler (SULO).
- Defizit an Betreuungsplätzen halbiert, nach der Umsetzung der im Bau befindlichen Erweiterungsmaßnahmen wird Vollversorgung im Rahmen des Rechtsanspruches erreicht.
- Neubau der Realschule Plus: Architektenwettbewerb abgeschlossen, Entwurfsplanung an namhaftes Augsburger Büro vergeben.
- Digitalisierung an Schulen durch schnellstmögliche Internetanbindung, vollständige W-LAN und LAN-Versorgung aller Schulräume sowie einer nahezu vollständigen Neuausstattung aller Unterrichtsräume mit moderner Präsentationstechnik (kurz vor dem Abschluss).
- Schulsozialarbeit an Gymnasien neu eingerichtet und für andere Schulformen ausgebaut.
- Sanierung der Grundschule Gimmeldingen (in Umsetzung) und des KRG-Schulhofs. Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume am Käthe-Kollwitz-Gymnasium Erweiterung der Eichendorffschule mit einer Containeranlage für Klassenräume.
- Sanierung der WC-Anlagen an der Ostschule, dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium und dem Leibniz-Gymnasium.
- Dachsanierung am Leibniz-Gymnasium.
- Brandschutzmaßnahmen und technische Ertüchtigung (ELA-Anlage und Netzwerkausbau) am Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium.
- Brandschutzmaßnahmen Realschule plus
- Brandschutzmaßnahmen (Außentrepfen) am Käthe-Kollwitz-Gymnasium.
- Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Engagierte Jugend und Jugend forscht AG.
- Zusammenarbeit mit dem Weincampus / DLR (Begrüßung der Studenten; studentisches Wohnen, ...).
- Einrichtung und Verstetigung eines kommunalen Bildungsbüros im Fachbereich Bildung, Kultur und Sport.

Ausblicke

2024 - 2029

- Umsetzung des Anspruchs der Ganztagesbetreuung an Grundschulen
- Bauliche Erweiterung der Eichendorffschule und der Hans-Geiger-Schule
- Neue Grundschule im Bereich Branchweiler
- Sanierungsstau an Schulen weiter abbauen
- Baubeginn neue Realschule plus
- Ausbau des Weincampus und der Bildungsangebote am DLR mit Gewerbeflächen für Start-ups / Ausgründungen
- Stärkung der Stadtbücherei (räumliche Erweiterung)
- Kernsanierung der Kita Hetzelstift und Erweiterung der Kita Haardt mehr Personal in den Kitas, damit gesetzliche Vorgaben des Landes umgesetzt werden können. Hier sehen wir ausnahmslos die Landesregierung in der Pflicht, die den Kommunen diese Vorgaben auferlegt hat. Wir wollen auch weiterhin eine hohe Flexibilität bei den Öffnungszeiten, dringend notwendige Sprachförderung der Kinder und eine gute Betreuung gewährleisten. Dazu muss dem zu erwartenden Personalmangel bereits heute entgegengewirkt werden.

Eine lebendige und inklusive Gesellschaft zeichnet sich durch ihre Fähigkeit aus, für das Wohlergehen aller ihrer Mitglieder zu sorgen. Für die Freien Wähler ist es Verpflichtung, eine soziale und integrative Stadtentwicklung voranzutreiben, die auf Solidarität, Gleichberechtigung und gegenseitiger Unterstützung basiert. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, angefangen bei der Förderung von sozialer Gerechtigkeit über die Unterstützung von Familien bis hin zur Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebenslagen. Unser

Ziel ist es, eine Stadt zu schaffen, in der alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, ihr volles Potenzial zu entfalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben – unabhängig von ihrem sozialen Status, ihrer kulturellen Identität oder ihren individuellen Lebensumständen.

Rückblick

2019 - 2024

- **Sozialer Wohnungsbau im Bereich Rosslaufstraße, Jahnplatz, Böhlstraße, Gebäudesanierungen bei der WBG,**
- **Bewältigung des Ansturms an Flüchtlingen, v.a. aus der Ukraine, Neu- und Umbauarbeiten, u.a. Neubau Gemeinschaftsunterkunft Böhlstraße, Container in der Europastraße, zusätzliche Schul- und KITA-Kapazitäten**
- **Projekt „Gemeindeschwester plus“, gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Maikammer und Verstetigung / Ausbau des Projektes**
- **Einrichtung der Fachstelle „Vermeidung von Obdachlosigkeit“**

Ausblick

2019 - 2024

- In die Jahre gekommene Spielplätze erneuern. Dabei werden wir auch die Beschattung der Spielplätze und schattige Sitzmöglichkeiten auf den Spielplätzen stärker beachten.
- Familien als Keimzellen unserer Gesellschaft unterstützen und dafür Hilfs- und Beratungsangebote auf kommunaler Ebene ausbauen.
- Eine aktive Jugendvertretung einrichten und den Seniorenbeirat unterstützen.
- Sportvereine unterstützen, um die Vermittlung von Werten wie Teamgeist, Toleranz und Fairness zu fördern, den Aufbau sozialer Kontakte und Netze zu ermöglichen.
- Den Aufbau und die Förderung einer flächendeckenden Grundstruktur zur Beratung, Information und Unterstützung älterer und beeinträchtigter Menschen hinsichtlich Mitwirkung und Teilhabe.

Stichwort Geflüchtete

Wir wollen die Würde der Menschen, die hilfesuchend zu uns kommen, bewahren und sie anständig unterbringen; Menschen, die eine Bleibeperspektive haben, wollen wir gut integrieren. Wir erwarten aber auch die größtmögliche finanzielle und personelle Kraftanstrengung von Bund und Land, um Kommunen bei der Unterbringung und Integration zu unterstützen, die Ausweitung der Aufnahme- und Unterbringungsmöglichkeiten in den Aufnahmeeinrichtungen Für richtig halten wir Arbeitsauflagen und eine Wohnsitzauflage für Menschen, die staatlich untergebracht und versorgt werden, um vor Ort Planungssicherheit für die Kommunen und gleichzeitig gute Rahmenbedingungen für eine gelingende Integration zu schaffen. Die Grenzen der Leistungsfähigkeit von Kommunen sind deutschlandweit erreicht. Wir riskieren den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, wenn die Um- und Durchsetzung von Recht und Gesetz zur Disposition stehen, auch und gerade dann, wenn es um Menschen ohne Bleibeperspektive geht. Wenn Recht unterschiedlich angewendet oder auf die Durchsetzung verzichtet wird, schwindet das Vertrauen. Wir fordern deshalb, dass unser Staat seiner Lenkungs- und Steuerungsfunktion gerecht wird und Menschen, deren Ausreisepflicht rechtssicher feststeht, konsequent in ihre Heimatländer zurückführt, um vor Ort dringend benötigte Ressource freizusetzen, als spürbare Konsequenzen für all diejenigen, die Sprach- und Integrationsangebote vor Ort nicht annehmen und/oder unsere Rechtsordnung missachten.

Kultur, Sport und ehrenamtliches Engagement sind wesentliche Säulen unserer Stadtgesellschaft und tragen maßgeblich zu ihrem kulturellen Reichtum und ihrer Lebensqualität bei. Wir erkennen die Bedeutung dieser Bereiche für die Förderung des Zusammenhalts, die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und die Entwicklung einer lebendigen Stadtidentität. Wir wollen eine vielfältige und lebendige Stadt, in der Kultur und Sport für alle zugänglich sind und ehrenamtliches Engagement wertgeschätzt und gefördert wird. Wir setzen uns dafür ein, ein breites Spektrum an kulturellen Veranstaltungen, Sportangeboten und Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Tätigkeit anzubieten. Durch die Förderung von Kreativität, Bewegung und sozialem Engagement streben wir eine

lebendige, gesunde und inklusive Stadtgesellschaft an, in der jeder sein Potenzial entfalten kann und sich wertgeschätzt fühlt. Unsere Vision ist eine Stadt, die durch ihr kulturelles und sportliches Angebot sowie durch ein blühendes Ehrenamt geprägt ist und in der sich jeder Einwohner aktiv einbringen und mitgestalten kann. Dazu muss vor allem das Ehrenamt entlastet und beratend unterstützt werden.

- Umbau des Klemmhof zu einem Zentrum für Kultur, Tourismus und Veranstaltungen (im Bau).
- Umfangreiche Sanierung des Stadions als wichtige Sportstätte (im Bau).
- Neue Tennis- und Sportplätze in Lachen-Speyerdorf.
- Ansiedlung „SOKU NW“ als neues, selbstverwaltetes Kulturzentrum und Musikclub in der Winzinger Straße 12.
- Grundsatzbeschluss zur Etablierung Neustadts als „Demokratiestadt“, Konzepterstellung, Aufbau eines Demokratiernetzwerks und Bündnisses für Demokratie, Aufbau einer eigenen städtischen Organisation für Ehrenamts- und Demokratieförderung in Verbindung mit dem Bildungsbüro und dem Mehrgenerationenhaus.
- Anerkennung Neustadts als einer der bedeutendsten Lern- und Gedenkorte für Demokratie, Sicherung einer neuen Einrichtung der Landeszentrale für politische Bildung in der Konrad-Adenauer-Straße 10 (ehem. Gestapo-Hafträume), Aufnahme der Zusammenarbeit mit der Stiftung Hambacher Schloss, Verstetigung der Verbindung zur Gedenkstätte für NS-Opfer e.V.
- Etablierung der Feier des Jahrestags des „Hambacher Fests“ in Form des „Festes der Demokratie“, Schaffung zweier städtischer Demokratiepreise („Hambacher Freiheitspreis“) mit bundesweiter Beachtung maßgebliche Unterstützung bei der Neuorganisation der Fördergemeinschaft Herrenhof, Etablierung eines hauptamtlichen Geschäftsführers (hälftig mit dem Land).
- Ausbau und Intensivierung der Städtepartnerschaften (Echt-Susteren)

Ausblicke

2024 - 2029

- Erarbeitetes Kulturentwicklungskonzept und das neue „Zukunftskonzept Museum“ der Stadt umsetzen: Nachdem das Museum bereits gestärkt wurde, bleibt es trotzdem noch das im Vergleich mit ähnlich großen Städten der Region das flächen- und personalmäßig kleinste. Wir wollen es erweitern und stärken. Es soll damit attraktiver und moderner werden.
- Mit der Abteilung „Demokratie- und Ehrenamtsförderung“ wurde in Verbindung mit dem MGH in der Stadtverwaltung eine zentrale Anlaufstelle für das Ehrenamt geschaffen. Sie dient interessierten Personen, aber auch Vereinen, die Unterstützung benötigen. Dort wurde ein Ehrenamtskonzept mit Maßnahmen erarbeitet (z.B. Beratung und Weiterbildung), das der Stadtrat noch beschließen muss, das aber dem Grunde nach unserer Unterstützung hat und als Leitfaden für die für die Erhaltung unseres Gemeinwesens so wichtige Förderung und Unterstützung des Ehrenamts in Zukunft haben soll.
- Schaffen einer neuen offenen Sportanlage auf dem LGS-Gelände.
- Vereine, Verbände und Institutionen fördern und uns für Einrichtungen zur Pflege unserer Kultur einsetzen.
- Gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe ermöglichen und deshalb Schülern, Auszubildenden und Studenten Tickets zu kulturellen Veranstaltungen, die selbst kurz vor Beginn noch nicht ausverkauft sind, gegen Vorlage des entsprechenden Nachweises verbilligt überlassen.
- Erhalt aller Schimmbäder als ortsnahe Freizeitstätten, im Sinne der Gesundheit damit auch weiter jedes Kind in Neustadt schwimmen lernen kann.
- Kommunale Jugendvertretungen stärken, um das kommunale Ehrenamt zu fördern.
- Pflege unserer bestehenden Städtepartnerschaften.

Gesundheit, Pflege, sonstige Infrastruktur

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Bürgerinnen und Bürger sind unverzichtbare Grundpfeiler unserer Daseinsvorsorge und einer lebenswerten Stadt. Als Kandidaten für den Stadtrat ist es unsere oberste Priorität, eine umfassende Gesundheitsversorgung und Pflegeinfrastruktur sicherzustellen, die für alle zugänglich und qualitativ hochwertig ist. Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Versorgung in Neustadt ein, die präventive Maßnahmen fördert, die Versorgung im Krankheitsfall sicherstellt und die Lebensqualität im Alter unterstützt. Darüber hinaus

streben wir eine enge Zusammenarbeit mit den Gesundheitsdienstleistern, Pflegeeinrichtungen und anderen relevanten Akteuren an, um eine ganzheitliche und integrative Versorgung zu gewährleisten. Unsere Vision ist eine Stadt, in der jeder Mensch die bestmögliche medizinische Betreuung und Pflege erhält, um ein gesundes und erfülltes Leben führen zu können.

Wir wollen, dem Ärztemangel auf kommunaler Ebene soweit möglich entgegenwirken und mithelfen, gute Bedingungen für die Pflege zu schaffen.

Rückblick

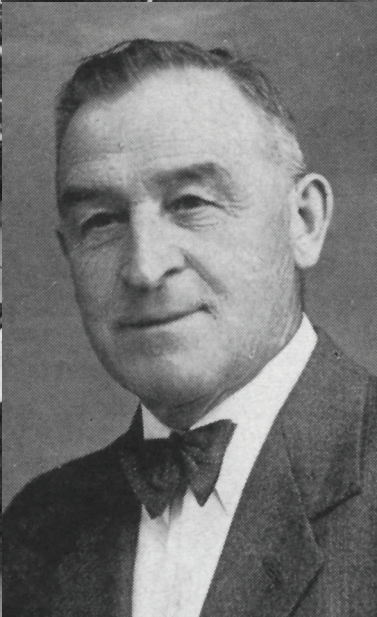
2019 - 2024

- Bewältigung der Corona-Pandemie – kurzfristige Schaffung von Infrastrukturen (Aufbau eines Notkrankenhauses; Betrieb eines Landesimpfzentrums; Teststellen – stationär und mobil – in Kooperation mit Hilfsorganisationen; Einrichtung eines Bürgertelefons und personelle Unterstützung des Gesundheitsamtes
- Neukalkulation und Senkung der Friedhofsgebühren
- Schaffung neuer Bestattungsformen im Rahmen mehrerer Verbesserungen im Rahmen des Bestattungsangebots nach Durchführung eines Runden Tisches mit Pfarrern, Bestattern usw.

Ausblick

2019 - 2024

- Neubau Krankenhaus Hetzelstift politisch unterstützen
- Ansiedlung 2-3 weiterer privater Arzt Häuser, die wie medizinische Versorgungszentren den weniger, aber größer werdenden Haus- und Facharztpraxen moderne und effiziente Arbeitsmöglichkeiten bieten
- Entwicklung von Konzepten, um dem drohenden Ärztemangel entgegen zu wirken.
- Sicherstellung eines leistungsfähigen Not- und Rettungsdienstes
- Wichtig ist uns auch die Unterstützung der Stadt bei neuen Formen des altersgerechten Wohnens.



FWG
NW

... once upon a time

Von Beginn an ...

in der Sache vereint #fürNeustadt!

Freie Wähler gibt es in Neustadt an der Weinstraße seit über 100 Jahren. Bereits die Gründungs-idee unserer Vorgänger, des 1912 gegründeten „Bürgervereins für Neustadt“, war geleitet vom Gedanken einer parteiunabhängigen, rein an den örtlichen Bedürfnissen ausgerichteten Kommunalpolitik, frei von Ideologien. Uns geht es um die Sache und vor allem: um unser Neustadt und seine Weindörfer!

Neben Marc Weigel, unserem Oberbürgermeister, stellen wir zwei Ortsvorsteher, 14 Stadträte und 31 Ortsbeiräte in den neun Weindörfern. Mit über 400 Mitgliedern vor Ort, aus allen Teilen der Gesellschaft, sind wir so zu einer der stärksten politischen Bürgerbewegungen unseres Bundeslandes herangewachsen.

Mit unserem Oberbürgermeister und einer transparenten, auf Kooperation statt auf Streit ausgerichteten Arbeit im Stadtrat - ohne Effekthascherei und parteipolitisches Taktieren - konnten wir für eine Versachlichung, für wichtige Reformen in der Stadtverwaltung und für wesentliche Fortschritte in unserer Stadt sorgen. Durch unsere politische Haltung und unsere Arbeit war es möglich, dass in den vergangenen Legislaturperiode viele Altlasten bewältigt, einige Krisen gemeistert und die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt werden konnten. Neustadt entwickelt sich wieder gut. Darauf sind wir stolz, sind aber noch nicht am Ziel.

Deshalb werben wir um Ihr Vertrauen und bitten Sie um Ihre Stimmen am 9. Juni!